GOTTESDIENST ZU TRINITATIS

31. Mai 2026 | Magdalenenkirche / Heilig-Geist-Kirche, München-Moosach

Mensch. Maschine. Gott. – Eine Begegnung mit Künstlicher Intelligenz

Pfarrerin Dagmar Knecht | Jo [Nachname], Ehrenamtlicher

---

1 Ablauf (Übersicht)

Zeit	Element	Wer
5 min	Begrüßung	Dagmar
3 min	Eingangslied: EG 288 – Nun jauchzt dem Herren, alle Welt	Gemeinde
2 min	KI-Definition	Jo
3 min	Eingangsbesinnung + Bekenntnis + Gnadenzuspruch	Dagmar
5 min	Psalm 19 + Kommunikationsgeschichte (Nexus) – dialogisch	Dagmar + Jo
4 min	Lied vor der Predigt: KAA 042 – Der mich atmen lässt	Gemeinde
5 min	Lesung: Johannes 1, 1–5.14	Dagmar / Jo
15 min	Predigt (dialogisch: Fragen und Antworten)	Dagmar + Jo
3 min	Musikstück (instrumental)	Musik
1 min	Kollektenankündigung (Diakonie Bayern)	Dagmar
5 min	Predigtlied mit Kollekteneinsammlung: EG 395	Gemeinde
3 min	Abkündigungen / Bekanntmachungen	Dagmar
5 min	Fürbittengebet + Vaterunser	Dagmar
3 min	Schlusslied: KAA 074 – Da wohnt ein Sehen	Gemeinde
1 min	Segen + Amen	Dagmar
≈ 63 min	Gesamt	

Hinweis: Die Gesamtzeit liegt knapp über 60 Minuten. Spielraum: Psalm-Dialog und Kollektenankündigung können etwas gestrafft werden.

---

2 Begrüßung

Dagmar spricht frei, orientiert an diesem Entwurf:

Herzlich willkommen heute, am Sonntag Trinitatis.

Wir feiern heute einen Gottesdienst, der uns mitten in die Gegenwart führt. Und in alte Fragen: Wer ist der Mensch? Wer ist Gott? Was verbindet uns?

Dabei begleitet uns ein Buch: Nexus von Yuval Noah Harari. Jo [Nachname], den viele von Ihnen kennen – er kommt aus unserer Nachbargemeinde – hat dieses Buch gelesen und bringt heute sein Wissen über Künstliche Intelligenz mit. Ich freue mich, dass wir diesen Gottesdienst gemeinsam gestalten.

Nexus fragt: Wie haben Menschen immer schon Netze gesponnen – durch Sprache, Schrift, Geld, Glauben? Und was macht KI mit diesen Netzen? Das ist keine Frage für Fachleute allein. Das ist eine Frage für uns alle, die wir glauben, zweifeln, beten, fragen.

Trinitatis – der Dreieinige Gott: Schöpfer, Erlöser, Geist. Drei, die Eins sind. Eine Beziehung, die Welt trägt. Auch das ist heute unser Thema: Was hält uns zusammen? Was verbindet uns mit Gott?

---

3 Eingangslied

EG 288 – *Nun jauchzt dem Herren, alle Welt*

(Alternativ: EG 327 – Gott ist gegenwärtig – für eine stillere, andächtigere Stimmung)

---

4 KI-Definition

Jo spricht (ca. 2 Minuten):

Künstliche Intelligenz – was ist das eigentlich?

Im Kern: KI sind Systeme, die aus riesigen Datenmengen Muster erkennen und daraus Antworten, Bilder, Texte, Entscheidungen erzeugen. Sie lernen – aber nicht so, wie wir lernen. Sie haben kein Erleben. Kein Innen. Kein Ich.

KI kann sehr vieles: Röntgenbilder besser lesen als Ärzte. Texte in Sekunden formulieren. Musik komponieren. Schach spielen, besser als jeder Mensch.

Was KI nicht kann: fühlen. Zweifeln. Beten. Sterben.

Sie weiß alles über Trauer – und hat noch nie getrauert.

---

5 Eingangsbesinnung

Dagmar übernimmt (ca. 2–3 Minuten):

Wir haben gerade viele Worte gehört. Kluge Worte. Präzise Worte.

Und jetzt lade ich Sie ein, kurz innezuhalten.

Nicht um zu analysieren. Sondern um zu spüren.

[Stille – ca. 30–45 Sekunden]

Was nehmen Sie wahr – in sich, in diesem Raum?

Vielleicht Neugier. Vielleicht Skepsis. Vielleicht eine leise Unruhe.

Das alles darf hier sein.

Gott ist nicht überfordert von unserer Zeit. Nicht von KI. Nicht von unseren Fragen. Nicht von unserer Verwirrung.
Wir kommen so, wie wir sind. Mit dem, was wir mitbringen. Und mit dem, was wir nicht wissen.

[Stille]

Bekenntnis und Gnadenzuspruch (wie üblich, Gemeinde spricht mit)

„Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen."

„Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden. Das verleihe Gott uns allen. Amen."

---

6 Psalm 19 + Kommunikationsgeschichte

Dagmar und Jo sprechen abwechselnd (dialogisch, ca. 5 Minuten):

Jo:

In Nexus beschreibt Harari, wie Menschen Netze weben – durch Sprache, Mythen, Schrift, Druck, Internet. Jede neue Technologie erweitert, was Menschen miteinander teilen können. Und was sie voneinander trennen.

Dagmar:

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk." (Ps 19,1)

Jo:

Zehntausend Jahre lang haben Menschen Botschaften in Stein geritzt, auf Papier geschrieben, per Funk gesendet. Immer mit einer Frage dahinter: Wirst du mich verstehen?

Dagmar:

„Es ist keine Sprache noch Rede, wo man nicht ihre Stimme hörte." (Ps 19,4)

Jo:

KI kommuniziert anders. Sie verarbeitet Milliarden von Texten – und antwortet. Aber sie fragt nicht: Wirst du mich verstehen?

Dagmar:

„Lass die Rede meines Mundes und das Sinnen meines Herzens wohlgefällig vor dir sein, Herr, mein Fels und mein Erlöser." (Ps 19,15)

Alternativ: Psalm 139 – stärker auf das Menschenbild fokussiert (Gott kennt mich von innen, nicht als Datenmenge).

7 Lied vor der Predigt

KAA 042 – *Der mich atmen lässt*

Ruhig und meditativ – öffnet den Raum vor der Lesung. Passt zum Geist-Thema von Trinitatis (Atem = Ruach).

Alternativ: EG 421 – Verleih uns Frieden gnädiglich (bittender Charakter).

---

8 Lesung

Johannes 1, 1–5 und Vers 14

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

Dasselbe war im Anfang bei Gott.

Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

(…)

Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Hinweis: Genesis 1,1–3 wird nicht als Lesung gelesen, sondern in der Predigt als Zitat eingebaut (Schöpfung als Prozess).

---

9 Predigt (dialogisch)

Wird gesondert vorbereitet. Zielpunkt: KI ist Teil der Schöpfung, weil sie aus dem entsteht, was geschaffen ist. Schöpfung ist Entwicklung, nie fertig. Am Anfang war das Wort – am Ende das Licht, die Herrlichkeit. Das ist nicht, was Menschen machen. Das ist Gottes Handeln in Schöpfung, Bewahrung und Erlösung.

Themenbögen: Menschenbild – Gottesbild – Praxis Pietatis (Gebet ≠ Prompt).

---

10 Musikstück nach der Predigt

Instrumentalstück (Orgel oder Ensemble) – Raum für Stille und Nachklingen.

Zeitrahmen: ca. 3 Minuten. Kein Lied, kein Text.

---

11 Kollektenankündigung

Dagmar spricht – knüpft an das Predigtende an:

Schöpfung ist nicht fertig. Und Gottes Handeln braucht unsere Hände.
Die heutige Kollekte geht an die Diakonie Bayern – für Menschen, die in unserem Land Unterstützung brauchen: in Beratung, Pflege, Begleitung.
Was KI nicht kann: Dasein. Anteilnehmen. Tragen.
Das können Menschen – und die Diakonie tut es. Jeden Tag.
Bitte geben Sie, was Sie möchten – die Körbe werden während des nächsten Liedes durchgereicht.

---

12 Predigtlied mit Kollekteneinsammlung

EG 395 – *Ich lobe meinen Gott*
Alternativ aus "Kommt atmet auf": KAA 8 – Du bist das Licht (passt zum Zielpunkt der Predigt)
Während des Liedes: Kollekte einsammeln.

---

13 Abkündigungen / Bekanntmachungen

Gemeindliche Mitteilungen, Termine, Hinweise.

---

14 Fürbittengebet

Dagmar spricht (ohne Gemeindeantwort):

Gott, du bist Schöpfer, Erlöser, lebendiger Geist.
Wir bringen dir, was uns bewegt.

Wir bitten dich für die Menschen, die KI entwickeln –
für Programmierer:innen, Forscher:innen, Entscheider:innen.
Gib ihnen Weisheit, die mehr ist als Klugheit.
Ein Gewissen, das fragt: Was richtet das an? Wer trägt die Folgen?
Und den Mut, innezuhalten, wo Macht ohne Verantwortung entsteht.

Wir bitten dich für die Menschen, die KI fürchten –
die Angst haben um ihre Arbeit, ihre Würde, ihre Zukunft.
Für die, die nicht gefragt werden, wenn Entscheidungen fallen, die ihr Leben verändern.
Bleib bei ihnen. Lass sie nicht verschwinden in Systemen, die sie nicht sehen.

Wir bitten dich für die Kirchen und Gemeinschaften, die in aller Welt deinen Namen tragen –
in unterschiedlichen Sprachen, Traditionen, Hoffnungen.
Halte uns zusammen, was uns auch trennt.

Lass uns nicht vergessen: Einheit ist nicht Gleichheit. Verbindung ist nicht Verschmelzung.

Wir bitten dich für den Frieden in dieser Welt –
dort, wo Kriege geführt werden, auch mit KI-gesteuerter Technik.
Dort, wo Desinformation Hass sät und Vertrauen zerstört.
Dort, wo Menschen für Würde und Gerechtigkeit eintreten – oft ohne Gehör.
Halte deine schützende Hand über alle, die leiden.
Und stärke alle, die Frieden nicht aufgeben.

Du, Gott, kennst uns – nicht als Datenmenge, sondern von innen.
In deine Hände legen wir, was wir nicht tragen können.

Amen.

---

15 Vaterunser

Gemeinsam gesprochen oder gesungen.

---

16 Schlusslied

KAA 074 – *Da wohnt ein Sehen*

Stiller, offener Abschluss – passt zum nicht-triumphalischen Ton des Gottesdienstes. Das Sehen und Suchen bleibt offen.

Alternativ: EG 170 – Nun danket alle Gott (feierlicher, trinitarischer Abschluss).

Alternative aus "Kommt atmet auf": KAA 023 – Atem des Lebens (Geist-Dimension von Trinitatis).

---

17 Segen

Dagmar spricht den Segen. Gemeinde antwortet: Amen.

---

18 Liedübersicht

Ort	Lied	Begründung
Eingang	*EG 288 – Nun jauchzt dem Herren, alle Welt*	Feierlich und zugänglich; guter Auftakt
Vor Predigt	*KAA 042 – Der mich atmen lässt*	Meditativ; Atem = Ruach, Geist-Thema von Trinitatis
Predigtlied	*EG 395 – Ich lobe meinen Gott*	Dankbarkeit, nicht triumphierend; mit Kollekte

Schluss	*KAA 074 – Da wohnt ein Sehen*	Offener, stiller Abschluss; Suchen bleibt offen
Alternative Eingang	*EG 327 – Gott ist gegenwärtig*	Stiller, für andächtigere Stimmung
Alternative Schluss	*EG 170 – Nun danket alle Gott*	Feierlicher, trinitarischer Abschluss
Alternative	*KAA 023 – Atem des Lebens*	Geist-Dimension von Trinitatis

Hinweis zur Quellenehrlichkeit: Die Nummern aus "Kommt atmet auf" (KAA) bitte vor dem Gottesdienst anhand des gedruckten Heftes überprüfen.

---

19 Hinweise, Chancen und Fallen

Chancen

Der Gottesdienst hat das Potenzial, Menschen zu erreichen, die sonst eher distanziert sind – weil er eine Frage stellt, die sie wirklich umtreibt. Der dialogische Ansatz (Dagmar + Jo) signalisiert: Hier wird nicht doziert. Hier wird gemeinsam gesucht.

Fallen

1. Die Technik-Erklärung frisst die Theologie

Jos Gesamtredezeit sollte 8–10 Minuten nicht überschreiten (verteilt über den gesamten Gottesdienst). Klare Absprache empfohlen.

2. KI als Sündenbock oder als Heiland

Beides wäre zu einfach. Die theologisch interessante Mitte: KI ist mächtig und begrenzt zugleich – wie alle menschlichen Schöpfungen.

3. Trinitatis-Thema kann untergehen

An mindestens zwei Stellen explizit zurückkehren – nicht als Pflicht, sondern als Ressource: Die Dreieinigkeit ist das Bild einer Wirklichkeit, die in Beziehung lebt. Das ist das Gegenbild zur isolierten Intelligenz.

4. Generationsunterschiede

Manche haben täglich mit KI zu tun, andere haben noch nie ChatGPT geöffnet. Jos Erklärung muss beide erreichen – ohne die einen zu langweilen oder die anderen abzuhängen.

Theologisch wichtige Impulse

Imago Dei als Grenze

Der Mensch ist Bild Gottes – nicht wegen seiner Intelligenz, sondern wegen seiner Beziehungsfähigkeit, seiner Gottfähigkeit (capax Dei). Das ist das, was KI nicht hat und nicht haben kann.

Sölle: KI kann keine Mystik

Sie kann nicht leiden. Und wer nicht leiden kann, kann auch nicht lieben. Ein starkes Argument im Horizont von Dorothee Sölle.

Schöpfung als Prozess

Theologisch fruchtbar und passend zu Harari. Aufpassen, dass daraus kein evolutionärer Optimismus wird: Schöpfung ist Gottes Handeln, nicht menschliche Perfektionierung.

Gebet ≠ Prompt

Ein Prompt will eine Leistung. Ein Gebet öffnet einen Raum. Dieser Unterschied verdient einen Moment der Ruhe in der Predigt.